



# Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
Postfach 3160, 91051 Erlangen  
Telefon 0 91 31 / 86 22 00  
Telefax 0 91 31 / 86 21 12  
E-Mail [stadt@stadt.erlangen.de](mailto:stadt@stadt.erlangen.de)  
Internet <http://www.erlangen.de>  
Az. III/31/KJD

28. Juni 2010

I.  
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadt-  
entwicklung  
Herrn Bundesminister Dr. Peter Ramsauer  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

## Nationales Verkehrslärmschutzpaket II der Bundesregierung vom 27. August 2009

---

Sehr geehrter Herr Dr. Ramsauer,

die Vorstellung des „nationalen Verkehrslärmschutz-Paketes II vom 27.08.2009“ hat bei mir die Hoffnung geweckt, daß noch weiter an der Verbesserung der Lärmschutz-Maßnahmen beim anstehenden Ausbau der Schienenwege in Erlangen gearbeitet werden kann. Es „werden zum ersten Mal quantitative Lärminderungsziele für Straßen, Schienen sowie die Binnenwasserstraßen und den Flugverkehr formuliert“. Besonders interessant für Erlangen ist hier die Vorstellung von niedrigen, näher am Gleis liegenden Lärmschutzwänden, die sehr richtig als völlig neu, innovativ und weniger in das Ortsbild eingreifend bezeichnet werden.

Aus der damaligen Presserklärung: „Vor allem für die Kommunen ist die Aussicht auf einen niedrigeren, wirksamen Lärmschutz verlockend, weil er deutlich weniger als die traditionellen Lärmschutzwände in das Ortsbild eingreift. 100 Millionen Euro stehen hierfür aus Konjunkturpaketmitteln des Bundes zur Verfügung und mehr als 40 Lärmschutz-Pilotprojekte werden in Kürze starten.“

Hier stellt sich für mich die Frage, ob derartige Bauweisen auch beim gegenwärtig anstehenden Ausbau der S- und Fernbahn in Erlangen angewandt werden können. Städtebaulich sensible Bereiche, die eigentlich keine 4 m hohen Lärmschutzwände vertragen, haben wir vorzuweisen. Die DB AG hat die Anwendung dieses Verfahrens bisher abgelehnt, weil diese Bauweise noch im Versuchsstadium sei und keine Zulassung hätte. Allerdings wird in Erlangen auch nicht morgen mit dem Bau begonnen.

Weiterhin wirbt die Firma FRENZEL-BAU für das innovative Fahrbahnsystem DURFLEX<sup>®</sup>, bei dem der Schotterunterbau mit Polyurethan eingeschäumt wird und stellt damit bis zu 5 dB(A) Schallminderung in Aussicht. Auch dieses Verfahren könnte zu stadtverträglicheren Lärmschutzwandhöhen beitragen.

Ich bitte Sie daher, zu prüfen, ob diese Verfahren nach einer Zulassungs-Erteilung auch für den Einsatz in Erlangen in Frage kommen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Siegfried Balleis

- II. Kopie an <Eisenbahn-Bundesamt, Heinemannstraße 6, D-53175 Bonn>
- III. Kopie an <Regierung von Mittelfranken, Promenade 27, 91522 Ansbach>
- IV. Kopie <Referat III zur Kenntnis>
- V. Kopie <Referat VI zur Kenntnis >